

# «Leuker Köpfe, die beweg(t)en»

Themenausstellung in Leuk-Stadt wird heute eröffnet

Leuk-Stadt. – «Speziellen Leukerinnen und Leukern» eine Plattform bieten und sie Fremden und Einheimischen näherbringen – dies ist das Ziel, welches die Themenausstellung «Köpfe, die Leuk beweg(t)en» einen Sommer lang anpeilt.

Das Ausstellungslokal befindet sich auf dem Dorfplatz zu Leuk-Stadt, die Eröffnung geht heute Montagabend über die Bühne. Die Ausstellung ist Interessierten jeweils an den Nachmittagen des Dienstags, Donnerstags und Samstags zwischen 14.00 und 18.00 Uhr zugänglich.

Seine Pforten öffnet heute zudem der «Sommerladu». Auch diese Lokalität ist auf dem Dorfplatz zu finden. Die Eröffnung beginnt um 19.00 Uhr – und anschliessend geht es weiter zu den «bewegenden Leuker Köpfen».

## «Leute, die eine Rolle spielten...»

Initiant der Themenausstellung ist die Pro Leuca. All den «Leuker Köpfen» ist ein «Schaukasten» gewidmet, der mit einem persönlichen Gegenstand der vorgestellten Personen bestückt ist. Hinzu kommen kurze Zusammenfassungen über Leben und Wirken dieser Leute.

Welche Ziele diese Institution mit den «Leuker Köpfen» verfolgt? Dazu Sebastian Steiner: «Ansprechen wollen wir von



Ein Blick auf «bewegende Leuker Köpfe»: Ab heute Montag für alle möglich...

Foto wb

der Pro Leuca sowohl die Touristen auch als die Einheimischen. Ihnen bietet sich die Gelegenheit, mit einem Ausstellungsbesuch Leute kennenzulernen, die in Leuk eine spezielle Rolle spielten oder spielen.»

## «Platz auch für die Gegenwart»

Wer sich in dieser Ausstellung umschaute, trifft dabei nicht nur auf Porträts von Leukerinnen und Leukern aus der Vergan-

genheit: Auch «noch lebenden» Persönlichkeiten wird Raum gewährt. Warum nicht museal und auf die Vergangenheit hinweisend?

«Auch die Gegenwart hat Platz in solch einer Ausstellung»,

antwortet Sebastian Steiner, der Vertreter der Pro Leuca. «Was all diese Leute aus gestrigen und heutigen Zeiten verbindet – sie engagierten und engagieren sich für Leuk und tragen damit einen guten Teil dazu bei, dass

der Name Leuk bekannt wird.» So umfasst die «Porträtserie» in den Ausstellungsräumen nicht nur «Grössen aus der ferneren und näheren Vergangenheit» wie Gregor Molitor oder Victor Matter. Bekanntschaft schliessen lässt sich auch mit Leuten wie Michel Villa, Wilfried Meichtry, Rachel Matter oder Vanessa Grand.

Zum Zuge kommen werden auch «junge und sportliche Kräfte». Vorgestellt werden die Skifahrerin Rabea Grand und die Tennisspielerin Martina Erceg sowie der Eishockeyspieler Kevin Lötscher. Die «Schaukästen» für die sportlichen Kräfte werden in den nächsten Tagen eingerichtet.

## «Sommerladu» an neuem Standort

Zur Belebung des Leuker Dorfplatzes trägt seit einigen Sommern schon der sogenannte «Sommerladu» bei. Hier bieten einheimische Kunsthandwerkerinnen und -werker ihre Arbeiten an.

Dieser Laden befindet sich nun in einem neuen Zuhause: Man zügelte vom «Crocchihaus» ins Jugendlokal «Fabrix», welches sommersüber jeweils seinen Betrieb einstellt.

Was den «Sommerladu» mit der Ausstellung über die «Leuker Köpfe» verbindet: Beide Lokalitäten hoffen auf regen Besuch und wollen damit einen Beitrag leisten zur Belebung des Leuker Dorfplatzes. **blo**

## Weit am Ziel vorbei

Die SP wolle erzwingen, dass die Kinder den Eltern weggenommen und in die Obhut von

**Briefe an den WB**

Papa Staat kommen. Dies entnehmen wir einem Leserbrief der JCVP Schweiz im «Walliser Boten» vom 10. Juli 2008. Herr Kalbermatten bezieht sich dabei auf die zehn Bildungsthesen der SP Schweiz.

Ja, die SP Schweiz sieht die Zukunft der Volksschule in einer für alle Kinder gleichermassen zugänglichen und damit kostenlosen Tagesschule mit einem umfassenden Bildungsauftrag. Weiter fordert die SP Schweiz, dass die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus klar geregelt wird. Die Schule darf erwarten, dass die Eltern ihren Erziehungsauftrag ernst nehmen. Die Eltern haben das

Recht, dass ihre Bedürfnisse von der Schule und den Behörden ernst genommen werden. Dies alles ist weit weg von staatlicher Zwangserziehung! Zudem fordert die SP Schweiz auch genügend Ressourcen und Unterstützung für die Schulen und die Lehrkräfte, damit sich diese als engagierte Pädagoginnen und Pädagogen den Bedürfnissen der Kinder widmen können, professionelle und starke Schulleitungen mit umfassenden Kompetenzen und eine Schulhauskultur, die auf gegenseitigem Respekt, Achtung und Toleranz aufbaut. Die SP Schweiz wie auch die SPO-Fraktion engagieren sich seit Jahren für ein Bildungswesen, das den Lehrpersonen gute Arbeitsbedingungen bietet und den Kindern ein chancenreiches Leben eröffnet. Diese Arbeit werden wir auch fortsetzen!

**Rolf Eggel, Grossrats-suppleant SPO, Brig**

## «Mitmachzirkus»

Bettmeralp. – (wb) Zirkusatmosphäre schnuppern macht immer Spass – doch besonders gross ist er, wenn man selbst in der Manege steht und Kunststücke präsentiert. Möglich ist dies dieser Tage auf der Bettmeralp: Hier lockt der «Mitmachzirkus». Ob als witziger Clown das Publikum zum Lachen zu bringen oder als waghalsiger Artist sein Können zu zeigen – möglich ist bei diesem Zirkus so

ziemlich alles. Die Teilnahme am «Mitmachzirkus Marmotte» steht allen Kindern und Jugendlichen offen. Jeweils eine Woche lang wird unter kundiger Anleitung ein Programm einstudiert, am Ende dieser Trainingswoche winkt die Präsentation des Gelernten. Wer sich fürs Mitmachen interessiert und gerne mal seine Künste in der Manege vorführt, erhält bei Bettmeralp Tourismus detaillierte Auskünfte.



Eifrig üben – und alle werden staunen...

Foto zvg

## FKO-Filmgenuss ist in Sicht

Das Programm der Oberwalliser Filmtage steht



Bald wird die Grossleinwand im Stockalperhof wieder aufgebaut.

Foto wb

**Brig-Glis. – Einen Sommer ohne Oberwalliser Filmtage gibt es nicht. Der FKO bringt die diesjährige Auflage zwischen dem 18. und 23. August im Stockalperhof über die Leinwand.**

Filmgenuss in spezieller Ambiance – dies das Motto, das bei dieser Filmwoche des Filmkreises Oberwallis (FKO) Regie führt. Und die Verantwortlichen gaben dieser Tage das Programm ihres «Kino-Ereignisses der Preisträger» bekannt.

### Auftakt mit einem Bergsteigerfilm

Startschuss zu den Filmtagen gibt am 18. August ein Dokumentarfilm in Sachen Bergsteigen:

Gezeigt wird der Streifen, der anlässlich der Expedition ent-

stand, die den Fiescher Bergführer 2007 auf den Broad Peak und den K2 führte. Dieser Film wird im Rahmen der Briger-Alpenstadt-08-Aktivitäten präsentiert; der Eintritt ist kostenlos, allerdings müssen die Billette bei den Vorverkaufsstellen abgeholt werden.

### Von den Coen-Brüdern bis...

Bis zum 23. August stehen dann Filme im Programm, die sich an den verschiedensten Festivals Auszeichnungen holten.

Am 20. August geht «No country for old man» der Gebrüder Joel und Ethan Coen über die Leinwand. Ein Film, der zwar von Gewalt erzählt, jedoch diese alles andere als verherrlicht.

Es folgen «There will be blood» von Paul Thomas An-

derson, «Yasimin Kiyisinda – Auf der andern Seite» von Fathi Akin sowie «Le scaphandre et le papillon» von Johan Schnabel.

### ...zum Dylan-Film

Abschluss bildet am 23. August die filmische Hommage auf das Schaffen des Musikers und Poeten Bob Dylan: «I'm not there» von Todd Haynes. Was diesem Streifen besonderen Reiz verleiht: Verschiedene Schauspieler und eine Schauspielerin schlüpfen in die Rolle des Bob Dylan, zeichnen dessen diverse Schaffens- und Lebensphasen auf – doch der «richtige Dylan» taucht nicht auf. «I'm not there» wird also ganz schön wörtlich genommen.

### Wie üblich in Originalversion

Alle Filmvorstellungen im Ho-

fe des Stockalperschlosses beginnen um 20.45 Uhr. In speziellem Ambiente das «echte Kino» hochleben lassen – dies eines der Ziele, welche der FKO seit Jahren schon mit seinen Filmtagen und anderen Aktivitäten anvisiert.

Die Streifen im Programm der Filmtage werden wie üblich in ihrer Originalversion mit deutschen und französischen Untertiteln präsentiert. Auch dies eine Besonderheit, welche das Filmvergnügen erhöht.

Zu hoffen bleibt zudem auf das Verständnis von Wettermacher Petrus: Zwar zeigt der Filmkreis Oberwallis die Filme jeweils bei jeder Witterung – doch macht «gutes Kino» in lauer Sommernacht bekanntlich viel mehr Spass, als sich mit einer Decke über den Knien dem Filmende entgegenzuschlottern... **blo**